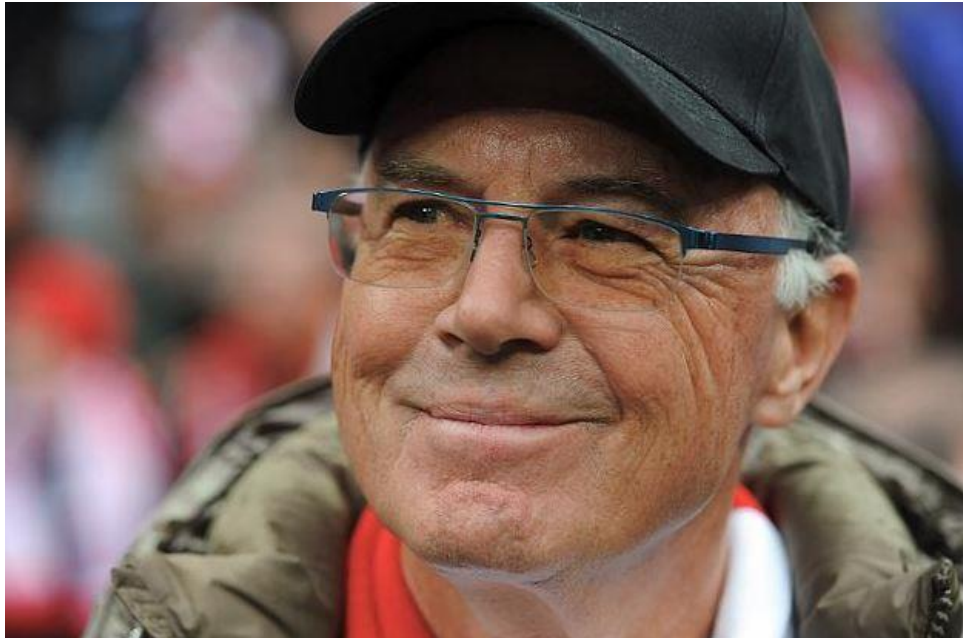


Franz Beckenbauer unterstützt Ringer „Ringen muss olympisch bleiben“



Franz Beckenbauer fordert, dass das Ringen weiterhin eine olympische Sportart bleiben soll. „Der Ringsport erfüllt seit vielen Jahrzehnten über den sportlich-fairen Wettkampf hinaus auch eine wichtige Aufgabe für den Breitensport in vielen Ländern“, so Laureus-Botschafter Beckenbauer.

Der Ehrenpräsident des FC Bayern München, Franz Beckenbauer, hat sich für einen Verbleib von Ringen im olympischen Programm stark gemacht. „Ich persönlich unterstütze die Bemühungen der Ringer, und werde mich auch persönlich dafür einsetzen, diesen ansprechenden Sport auch weiterhin dauerhaft im olympischen Programm verankert zu wissen. Ringen muss olympisch bleiben“, erklärte Laureus-Botschafter Beckenbauer in einer Pressemitteilung des Deutschen-Ringer-Bundes (DSB).



Ringen habe in vielen Ländern eine enorme Bedeutung. „Nicht nur die Tradition des Ringsports, vielmehr auch die Gegenwart verbietet es deshalb, Ringen aus der Auswahl der olympischen Kernsportarten herauszunehmen. Kinder und Jugendliche erlernen bei dieser Sportart, mit ihren Kräften in einem geregelten Rahmen umzugehen“, so der 67-Jährige.

Olympiasieger unterstützen Ringer ebenfalls

Nach den Vorstellungen des IOC soll das Ringen bei den Spielen 2020 nicht mehr zum olympischen Programm gehören. In den vergangenen Wochen hatten sich deswegen immer mehr Olympiasieger anderer Sportarten fürs Ringen ausgesprochen, darunter Heike Drechsler (Weitsprung) und Ole Bischoff (Judo). Inzwischen haben **mehr als 100 000 Menschen auf den DRB-Unterstützerlisten unterzeichnet**. Die Listen werden dann an IOC-Vizepräsident Thomas Bach übergeben.

Bach soll sich auf der IOC-Versammlung Ende Mai in St. Petersburg für den Erhalt der olympischen Kernsportart einsetzen. Der ganze Monat Mai wurde zudem vom Ringer-Weltverband FILA zum weltweiten „Monat des Ringkampfes“ ausgerufen.